

Das sieht man ihr gar nicht an: Nach einem Unfall war Gertraude Meisters sieben Monate lang bettlägrig. Im Spital hatte man sie schon aufgegeben.

"Es war sehr sehr fraglich ob ich überhaupt wieder was werde."

Aber so schnell lässt sich die 1929 geborene langjährige Gastronomin nicht unterkriegen.

"Ich bin ein Mensch der immer wieder auf die Beine fällt, wie eine Katze die sieben Leben hat.

Jetzt gehen wir durch den einen Raum wo wir sonst immer turnen."

Gehirnblutung und Schlaganfall hat sie bereits überstanden.

Dann wird sie einen mehrfachen Wirbelbruch auch meistern.

Neben einer Physiotherapie helfen ihr die täglichen Besuche hier im Tageszentrum Baumgarten des Fonds Soziales Wien in der Seckendorf Straße gleich an der Hütteldorfer Straße in Penzing.

Seit vier Jahren kommt Frau Meisters ins Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren auch nach ihrer langen Unfallpause.

"Ja, wie ich wieder gekommen bin da hat die die Leiterin geweint wie sie mich gesehen hat so schlecht war ich dran.

Ja ich hatte zehn Kilo abgenommen, war nur noch ein Schatten von mir selbst."

Die Zuwendung und Bewegung hier haben ihr geholfen, sagt die Katze mit ihren sieben Leben.

Zum Beispiel Gleichgewichtstraining.

Hier kann sich Frau Meisters spielerisch wappnen gegen die Tücken des Alltags.

Ergotherapeutin Margret, sie hilft mit, dass Frau Meisters wieder fit auf den Beinen wird.

"Sie nimmt wirklich alle Angebote die es in diese Richtung gibt bei uns hier wahr, und macht ganz aktiv mit, auch wenn sie Schmerzen hat, versucht sie ihr Möglichstes.

Also ich glaube das ist wirklich hauptsächlich sie."

Neben Bewegung wird der rüstigen Dame hier aber auch schöpferisch kreatives geboten.

"Ich finde die wirklich gut, die würde ich mir sogar in die Wohnung hängen."

Und gemeinsames Musizieren.

"Ich habe mal sehr gut gesungen, ich habe eine gute Altstimme gehabt.

Aber jetzt, ich kann den Ton nicht mehr halten."

Das macht gar nichts, denn hier geht es
um etwas anderes, sagt Kreativanimateurin Alexandra.

"Das gemeinsame Singen, musizieren
bringt die Menschen zusammen, gibt ihnen ein schönes Gefühl.
Gibt vielleicht ein Gefühl der Einheit."

Was macht die Tageszentren des Fonds Soziales Wien für ihre Kundinnen und Kunden noch
aus?

Das erläutert Geschäftsführerin Bianca Reiterer:

"Besonders schön ist, dass die Tage für unsere Seniorinnen und Senioren sinnstiftend sind,
sie haben einen strukturierten Tag den sie verbringen können und durch die
Therapieangebote und Pflegeangebote wiederum ist es möglich auf Prävention zu achten.
Zum Beispiel auch wenn es um gutes Essen geht oder auch
Gedächtnisübungen, arbeiten wir hier sehr stark in der Prävention."

Weiterführende Infos gibt es im Internet auf www.tageszentren.at
oder per Telefon unter 01 24 5 24.

Frau Meisters jedenfalls kommt fünfmal die Woche hierher,
und mittlerweile kann sie manchmal sogar auf den hier verzichten.

"Jetzt bin ich wieder so weit, dass ich sagen kann ich bin ein Mensch. Und ich
freue mich eigentlich jeden Tag, wenn ich aufstehe und denke:
Jetzt gehe ich ins Tageszentrum und da gefällt es mir."

Denn auch eine Katze mit
sieben Leben braucht ein schönes Revier zum Streunen.